

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 47. Ausgabe Juni 2020 | erscheint vierteljährlich

Das Virus

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Eine turbulente Zeit neigt sich, hoffentlich nicht nur scheinbar, dem Ende zu. An dieser Stelle möchte ich noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten aussprechen, die sich während dieser aussergewöhnlichen Lage mit viel Zeit und Engagement sachlich und zielorientiert für pragmatische Lösungen eingesetzt haben. Claudio Rossi war während der gesamten «Coronazeit» omnipräsent und musste immer wieder auch unpopuläre Entscheidungen treffen.

Eine weitere grosse Veränderung steht mit dem Wechsel im Gemeinderat vor der Tür. Ich möchte mich seitens Verwaltung und Werkhof sehr herzlich für den Einsatz der beiden Gemeinderätinnen und dem Gemeinderat bedanken. Alle haben einen tollen Job gemacht und wir fühlten uns als Mitarbeitende von allen sehr unterstützt.

Jetzt freuen wir uns aber alle auf die neue Legislatur mit neuen Kräften und neuen Ideen. Wir freuen uns auf spannende und lösungsorientierte Diskussionen und sind überzeugt, dass der Gemeinderat auch in der neuen Besetzung bereichernde Projekte angehen und umsetzen wird.

Aufgrund der kulturellen Auszeit haben wir auch die Dorfzytig entsprechend gekürzt. Ich wünsche Ihnen aber trotzdem eine spannende Lektüre und einen guten Start in den Sommer!

Lukas Baumgartner,
Gemeindeverwalter

Dieses Virus verlangt uns einiges ab. Worüber werden wohl die Geschichtsbücher einst berichten? Was werden wir alle aus dieser Krise mitnehmen? Und hat dieser befohlene Verzicht auf so Vieles, was uns lieb ist, auch etwas Gutes?

Wir wundern uns, wie schnell sich plötzlich digitale Techniken in der Praxis bewähren. Telefon- und Videokonferenzen, gegen die sich viele immer gewehrt haben, stellen sich als durchaus praktikabel und produktiv heraus. Das Homeoffice ist für viele zur Selbstverständlichkeit geworden und man lernt sehr schnell, mit den neuen Umständen umzugehen. Menschen, die vor lauter Hektik nie zur Ruhe kamen, machen plötzlich ausgiebige Spaziergänge. Bücher lesen ist wieder IN. Auch, weil der unendliche Seelenmüll, der durch alle Kanäle strömt, plötzlich noch peinlicher ist. Wir richten unsere Aufmerksamkeit wieder mehr auf die humanen Fragen: Was ist der Mensch? Was sind wir füreinander?

Wir staunen, wieviel Humor und Mitmenschlichkeit in der Coronazeit tatsächlich entstanden ist. Könnte es sein, dass das Virus unser Leben in eine Richtung gelenkt hat, in die es sich sowieso verändern musste? Bilder von musizierenden Italienern auf den Balkonen oder Satellitenbilder, die plötzlich die Industriegebiete Chinas und Italiens frei von Smog zeigen, werden bleiben. Und diese Tatsache wird etwas mit uns machen. Ist das Virus ein Bote, der uns zeigen will, dass wir sehr schnell in eine Richtung laufen, in der es keine Zukunft gibt? Ich lasse diese Frage offen stehen. Jede und jeder wird seine Antwort finden.

Am Ende wird alles gut werden, und wenn es noch nicht gut ist, dann ist

es noch nicht das Ende. Mit der Hoffnung verbunden, dass uns Corona wieder näher zusammenrücken lässt und die echt schweizerischen Werte vermehrt gelebt werden, wünsche ich Ihnen allen weiterhin alles Gute und bleibt gesund!

Hector Herzig



Vom Werkhof erstelltes Blumenwägli vor dem Gemeindehaus

Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck
Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69

Öffnungszeiten:
Mo. 08.15 – 11.45 Uhr
Do. 16.00 – 18.30 Uhr

Homepage: www.langenbruck.ch
Mail: gemeinde@langenbruck.ch

In der letzten Dorfzeitung habe ich über die „Baustellen“ berichtet, von denen wir wissen, dass sie uns in der kommenden Legislatur beschäftigen werden.

Neben den ordentlichen Geschäften im Gemeinderat werden wir die gestalterischen Elemente wie Tourismus, Bauprojekte, Forstwirtschaft, Gesundheitswesen, Infrastruktur etc. vorantreiben müssen.

Langenbruggen & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Wechsel im Gemeinderat

Am 30. Juni, mit dem Ende der 4-jährigen Legislatur, werden drei Mitglieder des Gemeinderates ihr Amt niederlegen bzw. in neue Hände übergeben. Der Übergabeprozess läuft, aber ich möchte es nicht unterlassen, den drei scheidenden Kolleginnen und Kollegen zu danken.

Franziska Schweizer

Franziska Schweizer wurde 2015 in den Gemeinderat als Nachfolgerin von Marianne Jatton gewählt. Von Beginn weg und bis zum Schluss war sie Vorsteherin des Sozialdepartementes. Sie hat in ihrer Amtszeit den gesamten Sozialdienst neu organisiert, reorganisiert und professionalisiert. Für sie waren die Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler in erster Linie Menschen. Menschen, die nicht nur finanzielle Hilfe benötigen, sondern vor allem auch integrative Unterstützung. Sie war es, die zusammen mit Thomas Weber die wertvolle Zusammenarbeit mit FLEXOR aufbaute. Eine Zusammenarbeit, die man heute nicht mehr missen möchte. Als Teammitglied hat sie sich auch in den übrigen Themen immer wieder mit kritischem Blick eingebracht und eine eigenständige Meinung vertreten.

Inzwischen hat FLEXOR ihre Qualitäten auch entdeckt. Franziska hat eine Anstellung gefunden, die ihr entspricht und auf sie zugeschnitten ist. Sie tritt als Gemeinderätin zurück, weil auch sie nur 24 Stunden am Tag zur Verfügung hat und weil sie vor allem auch Familienfrau sein will.

Wir danken Franziska sehr herzlich für die ausserordentlich wertvolle Arbeit im Rahmen ihres Mandates und wir wünschen ihr mit all ihren Plänen viel Erfolg und alles Gute.

Silvia Kamber

Silvia wurde 2013 als Nachfolgerin von Carlo Paganin in den Gemeinderat gewählt. Sie übernahm zuerst das Bildungsdepartement und später, nach den Erneuerungswahlen 2016, die Strassen und die Bürgergemeinde. Silvia hatte während ihrer Amtszeit immer wieder äusserst schwierige und

konfliktreiche Situationen zu bewältigen. Als Vertreterin des Gemeinderates im Schulrat erlebte sie eine äusserst hektische Zeit und später übernahm sie die umfangreiche Aufgabe, sämtlich Bauvorhaben der Gemeinde zu betreuen und erfolgreich zu beenden. Auch das bereits laufende und umfangreiche Meliorationsprojekt kam unter ihre Fittiche.

Silvia hat sich dabei als äusserst zuverlässige, kompetente und kritische Amtsvorsteherin bewiesen. Sie hat nicht nur hart und immer für die Gemeinde verhandelt, sondern hatte auch die Kosten jederzeit im Griff. Minutiös hat sie jede Rechnung kontrolliert und war sich nie zu schade, auch sehr kritische Fragen zu stellen. Sie hat sich auch bei den anderen Themen sehr eingebracht, vertrat immer eine klare und gradlinige Meinung nach innen wie auch nach aussen. Vielleicht war es gerade diese gradlinige, direkte Art, die ihr bei der Wiederwahl zum Verhängnis wurde. Wir verlieren mit Silvia im Gemeinderat eine äusserst wertvolle und uneigennützig Schafferin, die immer da war, wenn man sie brauchte.

René Ueltschi

René Ueltschi wurde 2018 als neuer Gemeinderat gewählt. Von Carlo Paganin übernahm er die grosse Aufgabe und Verantwortung für die Wasserversorgung und den Hochbau. René hat sich sehr schnell in die komplexen Themen und die diversen Baustellen eingearbeitet. Seinen pragmatischen



v.l.n.r. René Ueltschi, Silvia Kamber, Franziska Schweizer

Ansatz, Dinge und Probleme anzugehen und zu lösen zeichnen ihn aus, und seine ruhige Art zu debattieren war an Gemeinderatssitzungen immer wieder wohltuend.

René hat sich entschieden, den Ruhestand zu geniessen und seine Zeit dafür zu nutzen, seine vielfältigen privaten Projekte zu realisieren. Selbstverständlich respektieren wir diesen Entscheid und wünschen ihm von Herzen alles Gute.

Alle drei scheidenden Gemeinderatsmitglieder verdienen von uns allen ein herzliches und grosses Dankeschön.

Hector Herzig



Der neue Gemeinderat ab 1. Juli 2020 v.l.n.r. Christoph Müller, Hand Weber, Lukas Baumgartner, Hector Herzig, Danielle Sonderegger, Claudio Rossi



Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

EINLADUNG ZUM BRING- UND HOLTAG

**Freitag, 14. August 2020, ab 18.00 Uhr vor dem
Werkhof**

Es werden folgende Gegenstände angenommen:

Spielsachen, Bücher, Tonträger, Geschirr, Werkzeuge aller Art, Velos, Küchen- und Gartengeräte, Radio, TV-Geräte, Computer, Schreibmaschinen usw.
Bitte beachten Sie, dass nur saubere, gut erhaltene und einwandfrei funktionierende Gegenstände angenommen werden.
Alles ist gratis. Grosse Artikel wie Tische, Betten, Polstermöbel usw. können Sie mittels Fotos auf einer Plakatwand anbieten.

Achtung:

Erneut werden Container beim Werkhof aufgestellt in denen Elektroschrott und kleinere Mengen Bauschutt, Gegenstände aus Ton sowie Geschirr kostenlos entsorgt werden können.

Folgende Gegenstände werden nicht angenommen:

Ski und Skischuhe, Kleidungsstücke, Bettinhalte
Was keine neue Besitzerin oder neuen Besitzer findet, wird durch ein Brockenhäus aus der Region abgeholt und gemeinnützigen Zwecken zugeführt.

Für das leibliche Wohl sind der Spielgruppenverein sowie die Musikgesellschaft Langenbruck besorgt.

Wir freuen uns über Ihren Besuch und auf einen gemeinsamen gemütlichen Abend

LANGENBRUCK
Top of Baselland



Samstag, 4. Juli 2020, 19.30 Uhr in der Reformierten Kirche Langenbruck

Konzert mit Naturtrompete und Orgel

Julian Zimmermann,
Naturtrompete
Daniela Niedhammer,
Orgel

Eintritt frei, Kollekte



© Rolf Mäder

Die Rechnung 2019 fällt mit einem neutralen Abschluss von CHF 0.- auf. Ausschlaggebend hierfür ist die Bildung einer Finanzpolitischen Reserve von CHF 85'329.69. Ohne diese Reserve wäre ein Ertragsüberschuss in derselben Höhe ausgewiesen.

Langenbruggler & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Rechnung 2019 der Einwohnergemeinde

Die Rechnung 2019 ist auf der Gemeinde-Homepage www.langenbruck.ch unter der Rubrik Gemeindeversammlung einsehbar. Sie können auch auf der Gemeindeverwaltung Einsicht nehmen. Fragen werden gerne durch die Finanzverwalterin oder den Finanzchef beantwortet. Beide stehen Ihnen für eine Terminvereinbarung zur Verfügung.

Vorbemerkungen: Im Finanzvermögen sind alle Grundstücke und Liegenschaften erfasst, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung der Gemeinde stehen. Liegenschaften und Gebäude wie Schule, Turnhalle oder Gemeindeverwaltung, die in direktem Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung der Gemeinde stehen, sind im Verwaltungsvermögen erfasst. Insgesamt verfügt die Gemeinde aktuell über ein **gleichbleibendes** Netto-Eigenkapital (Bilanzüberschuss) von CHF 2'541'300.80.

Zusätzliche Informationen

Einnahmen-/Ausgabenüberschuss

Bei Ausgaben von CHF 4'444'446.78 und Einnahmen von CHF 4'444'446.78 ist ein Bilanzüberschuss (Reingewinn) von CHF 0.00 erzielt worden. Im Budget 2019 wurde mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 58'637.00 gerechnet.

Der Gemeinderat hat sich entschieden, den Ertragsüberschuss (CHF 85'329.69) der Finanzpolitischen Reserve zuzuschreiben. Grund, dass der Reingewinn mit CHF 0.00 ausgewiesen wird.

Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen wurden realistisch budgetiert. Netto betrug der Erlös CHF 1'430'802.80 (Vorjahr CHF 1'396'687.85) und liegt somit CHF 34'114.95 über dem Vorjahr.

Finanzausgleich

Beim Finanzausgleich ist der effektive Nettobetrag von CHF 1'756'633.00 zum Vorjahr um CHF 148'157.00 tiefer ausgefallen.

Zur Deckung des Gesamtaufwandes von CHF 4'444'446.78 hat der Finanzausgleich mit CHF 1'756'633.00 (39.52 %) beigetragen.

Sozialhilfe und Asylwesen

Sozialhilfekosten und die Kosten für Asylwesen sind gesamthaft im Vergleich zur Rechnung 2018 um CHF 368'918.53 gesunken und schlugen in der Rechnung 2019 mit CHF 484'909.95 (Vorjahr CHF 853'828.48) zu Buche. Dies entspricht einem Minus von 56.79 %.

Die Rückerstattungen der Kosten lagen mit CHF 233'278.45 (Vorjahr CHF 525'926.05) auf einem entsprechend tieferen Niveau.

Investitionen

Insgesamt wurden im Jahr 2019 Nettoinvestitionen von CHF 98'704.59 getätigt.

Verschuldung / Vermögen

Die Bruttoverschuldung (mittel- und langfristige Schulden) beträgt Ende 2019 CHF 7'971'915.92 (Vorjahr CHF 7'252'532.52), also CHF 719'383.40 höher als im Vorjahr. Das Finanzvermögen beträgt CHF 8'210'885.67 (Vorjahr CHF 7'421'733.65), das Verwaltungsvermögen beläuft sich auf CHF 3'581'254.97 (Vorjahr CHF 3'599'588.48).

Insgesamt ist die Finanzlage unserer Gemeinde mit «in Ordnung» zu bewerten. Ein vorausschauender Blick in die Zukunft ist jedoch angebracht und wichtig. Ich bitte Sie, die Rechnung 2019 bestehend aus der Bilanz-, Erfolgs- und Investitionsrechnung zu genehmigen.

Gemeinderat Claudio Rossi,
Finanzchef

Einnahmen

Ausgaben

Diese Arbeitsgruppe wurde vom Gemeinderat im Dezember 2018 gegründet. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- Regula Deubelbeiss
- Franziska Schweizer
- Carlo Paganin
- Marianne Jatón
- Monique Burkhardt
- Doris Rossi
- Ursula Jenni

Arbeitsgruppe «Rund ums Alter und Gesundheit»

In der Dorfzytig vom Dezember 2019 wurde diese Arbeitsgruppe vorgestellt. Im der Märznummer erschien eine Zusammenfassung der bisherige Tätigkeiten und es wurde das Jahresthema 2020 «Wir treffen uns» vorgestellt.

Sicher mutet es komisch an, jetzt mitten in der Coronakrise mit Versammlungsverbot zum Thema «Wir treffen uns» etwas zu lesen. Wir denken jedoch, dass gerade nach der Lockerung der Verbote das Bedürfnis sich zu treffen gross sein wird.

Zum Jahresthema haben sich 2 unterschiedliche Angebote ergeben.

Zum einen ein Treffpunkt der an einem Morgen in der Woche von 9 – 11 Uhr geöffnet ist.

Zum Zweiten ein Mittagstisch für Jung und Alt. Priorisiert haben wir, noch vor der Coronakrise den Treffpunkt. Damit wir gleich loslegen wenn das Versammlungsverbot aufgehoben wird, haben wir dieses Angebot näher konkretisiert.

Der Treffpunkt wird sich mitten im Dorf befinden max. 100m vom Postplatz entfernt.

Treppenfrei wird dieses Lokal auch für Leute mit Gehhilfen erreichbar sein. Ebenso befinden sich die Toilettenanlagen im Erdgeschoss. Angeboten werden Kaffee, Tee, Mineral und Gipfeli. (s het so langs het). Der Treffpunkt freut sich auf Besucher jeglichen Alters. Eine Anmeldung wird nicht nötig sein. Sie können sich also spontan entscheiden nach dem Einkaufen noch schnell hereinzuschauen. Die Organisation wird schlank gehalten. Betreut wird der Treffpunkt von einer Gruppe Freiwilliger. Es wird einen Einsatzplan geben, so dass man schon

zum Voraus weiss wann der Einsatz stattfindet. Die Wahl des Lokals ist abhängig davon, ob es weiterhin Distanzregelungen geben wird oder nicht. Als Eröffnungsdatum sehen wir Mitte August vor, nach den Sommerferien. Der Treffpunkt soll ganzjährig 1x wöchentlich geöffnet sein, ohne Ferienunterbruch. Die Arbeitsgruppenmitglieder werden die Freiwilligen direkt anfragen.

Vielleicht haben wir nicht an Sie gedacht und sie möchten dabei sein. Kein Problem, sie dürfen sich gerne bei einem Arbeitsgruppenmitglied melden um auf die Liste der Freiwilligen zu kommen.

Selbstverständlich wird es noch eine Information für allen Freiwilligen geben und Sie werden auch beim ersten Arbeitseinsatz begleitet, wenn Sie das wünschen.

Der Mittagstisch soll allen Altersstufen offen stehen. So kann eine Begegnung zwischen der älteren Generation und den Schulkindern mit Müttern und Vätern stattfinden. Angedacht ist auch, dass die Senioren auf Wunsch etwas länger verweilen können um zu Jassen oder sich auszutauschen. Die Durchführung des Mittagstisches ist einmal im Monat vorgesehen. Für diesen Anlass muss aus planerischen Gründen eine Anmeldung per Telefon oder Mail erfolgen. Wenn es soweit ist und wir zum Startschuss aufrufen, werden Sie einen Flyer in Ihrem Briefkasten finden. Natürlich wird der Start auch in der ObZ unter was läuft veröffentlicht. Haben wir Sie gluschtig gemacht? Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch.

*Für die Arbeitsgruppe
Marianne Jatón*

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig





Fernunterricht Pandemie

Wer hätte gedacht...

...dass um 8 Uhr an einem gewöhnlichen Morgen im März während der Schulzeit kein Kind den Weg in die Schule unternimmt?

Von einem Tag auf den anderen musste das bewährte Konzept des Unterrichts im Schulhaus völlig neu konzipiert und auf den Fernunterricht umgestellt werden, obwohl niemand je mit dieser Unterrichtsform gearbeitet hatte.

Wir standen vor einer grossen Herausforderung, die wir im Schulteam mit viel Engagement und Neugierde anpackten. Die Schülerinnen und Schüler, begleitet von ihren Eltern, haben während den vergangenen Wochen und Monaten grossen Einsatz gezeigt. Mit viel Kreativität wurden neue Formen von Aufgabenlösungen präsentiert und ein beachtliches Arbeitsvolumen bewältigt. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die grosse Unterstützung von Seiten der Eltern.

Ein paar dieser Ideen und tollen Resultate präsentieren wir Ihnen gerne in der Bildstrecke:

Angelika Sperisen

Die Kinder haben nach den Frühlingferien mit dem Bohnenprojekt gestartet. Jedes Kind hat vier Bohnen gesteckt und in einem Tagebuch notiert, wie die Bohne wächst.



Ein Kind konnte die Bohne sogar schon in den Garten pflanzen und hat mir voller Stolz das Bild mit dem selbst gebauten Bohnenhaus geschickt.

Im NMG haben wir das Thema «Huhn und Ei».

Die Kinder haben sich intensiv damit beschäftigt, was ein Huhn braucht, damit es glücklich ist.

Sie wurden zu Stall-Architekten und konstruierten auf dem Blatt wunderbare Ställe.



Maja Bröckelmann

Eindrücke aus dem Fernkindergarten:

Zwei Geschichten von Mäusen und Fröschen begleiteten die Kindergärtler durch den Fernunterricht, die eine bekamen sie noch kurz vor dem 15. März im Kindergarten erzählt. Die Bilder und die Geschichten konnten den Kindern digital zur Verfügung gestellt werden, und so konnten die Eltern mit den Kindern die Inhalte vertiefen. Zuhause wurden Mäuse und Frösche gefilzt, fantasievolle Mäusehäuser und Weiher gebastelt, und so hatten die Kinder Anregungen zum Figurenspiel.

Auf dem SchülerInnenzugang der Homepage konnten die Kinder die Fotos der Arbeiten ihrer Kamerädl anschauen und sich davon weiter inspirieren lassen.

Der Naturkundeunterricht zum Thema Metamorphose der Frösche liess sich mit einem schönen Film und vielfältigen Arbeitsblättern gut per Mail übermitteln.

Ein Höhepunkt war aber sicher die Exkursion zum Schönthal-Weiher, wo die Kaulquappen soeben geschlüpft waren und beobachtet werden konnten. Das Wetter dazu passte auch.

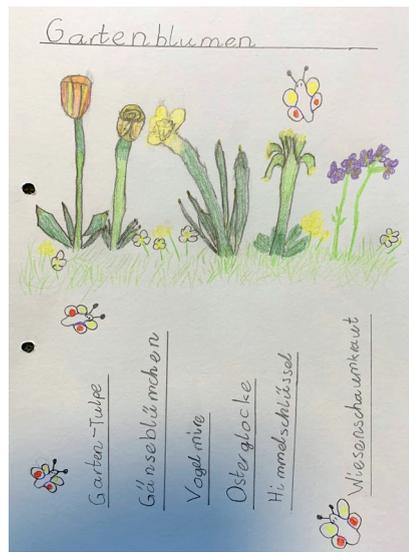


Julie Hänggi

Wir haben uns jeweils am Freitagmorgen um 08.00 Uhr getroffen und alles für die kommende Woche ausgedruckt. Anschliessend haben wir die Arbeiten der aktuellen Woche korrigiert und Rückmeldungen gegeben (per Mail, Telefon oder direkt auf das Blatt). Zum Schluss haben wir die neuen Wochenpläne und Aufträge eingeordnet.



Die zwei Blumenbilder stammen von einem Gestalten-Auftrag. Um den Frühling etwas zu erforschen, mussten die Kinder Blumen in ihren Gärten oder drinnen zuerst mit Bleistift und dann mit Farbstift ganz genau abzeichnen.



Giulia Lucifora

Der Auftrag war, Blumen im Garten oder draussen zu beobachten, Blumensträuße ergänzen und fertig zeichnen und die Blumen und die Vase mit nur zwei Farben anmalen.



Die Pandemie hat uns nicht nur schulisch, sondern auch bezüglich der Einhaltung der Schutzmassnahmen, den Weisungen und Anpassungen von neuen Rahmenbedingungen des BAG und Kantons gefordert. Herzlich danken möchten wir an dieser Stelle unserem Hauswart, Paul Roth, für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Umsetzung der Hygienevorschriften.

Wir hatten grosses Glück, dass wir vom Pandemie-Team Schule, bestehend aus dem Gemeinderat Claudio Rossi, Ressort Sicherheit und Leitung Pandemie-Team, Sarah Stähelin, Schulratspräsidentin und Ursula Aellen,



Schulratsmitglied durch diese Zeit begleitet wurden. Die Krisenzeit ist noch nicht vorbei. Das Pandemie-Team wird uns weiterhin unterstützen und uns im immer noch besonderen Schulsetting mit Rat und Tat, pragmatisch und umsichtig zur Seite stehen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Der Tag wird kommen, an dem wir uns im schulischen Umfeld wieder so bewegen und begegnen können, wie wir es von früher her kennen.

Wir freuen uns darauf und verbleiben, auf Distanz, aber mit herzlichen Grüssen

Das Schulteam
der Primarstufe Langenbruck



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig



Gründung des Zweckverbandes «Forstbetrieb Frenkentäler»

Die beiden Forstreviere Oberer Hauenstein und Hohwacht pflegen und nutzen heute die rund 1250 Hektaren Wald der Bürgergemeinden Bretzwil, Langenbruck, Reigoldswil und Waldenburg sowie der Einwohnergemeinde Lauwil mit einem Jahreshiebsatz von 8900 Festmetern. Daneben betreuen die beiden Reviere rund 870 Hektaren Privatwald (inkl. Staatswald) mit einer Jahresnutzung von rund 6800 Festmetern. Seit drei Jahre leitet das Forstrevier Hohwacht - im Auftrag - zusätzlich das benachbarte Forstrevier Dottlenberg (620 Hektaren Wald; 4500 Festmeter Hiebsatz).

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld haben sich die beiden Forstreviere bisher sehr erfolgreich behauptet. Während der Durchschnitt der Schweizer Forstbetriebe seit über drei Jahrzehnten konstant defizitär arbeitet, konnten sie in den vergangenen Jahren in der Regel noch immer einen Gewinn erwirtschaften. Mit den bestehenden Betriebsstrukturen wird es aber immer schwieriger, im Kerngeschäft - der Waldpflege - Kostendeckung zu erreichen. Zudem sind in den letzten Jahren verschiedene umsatzstarke Projekte ausgelaufen oder werden bald abgeschlossen. Nachfol-



geprojekte, die die Ausfälle ausgleichen könnten, sind noch nicht gesichert. Gleichzeitig setzt die anspruchsvolle Betriebsorganisation, mit detaillierter Abrechnung aller Leistungen pro Waldeigentümer, den Rationalisierungsmöglichkeiten enge Grenzen.

Mit dem Ziel, die Qualität der Waldpflege und das forstliche Know-how in der Region langfristig zu sichern, haben die Gemeinden deshalb beschlossen, alle Möglichkeiten zur Stärkung der Forstbetriebe auszuloten und den Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Unternehmen zu prüfen.

In den vergangenen Monaten haben die beiden Revierkommissionen nun die Grundlagen für einen modernen, leistungsfähigen Forstbetrieb - mit eigener Rechtspersönlichkeit und gemeinsamer Abrechnung der Waldpflege - erarbeitet. Die Statuten für den Zweckverband «Forstbetrieb Frenkentäler», die nun den Bürger- und Gemeindeversammlungen zur Genehmigung vorgelegt werden, stützen sich auf die zahlreichen Beispiele in der Region, in denen Waldeigentümer im Interesse des Waldes sehr erfolgreich zusammenarbeiten. Der gemein-

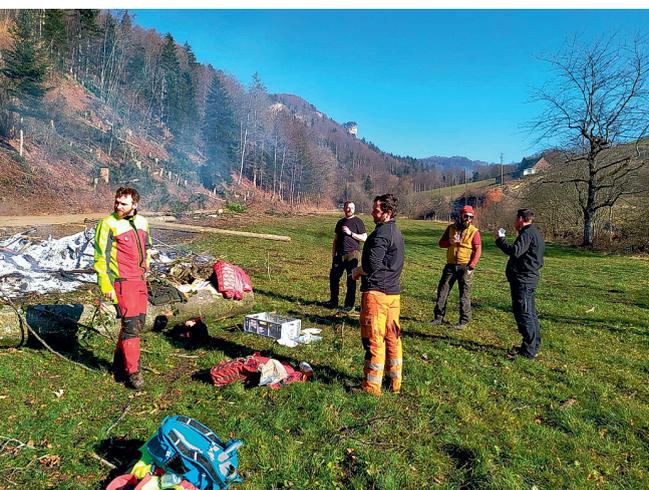


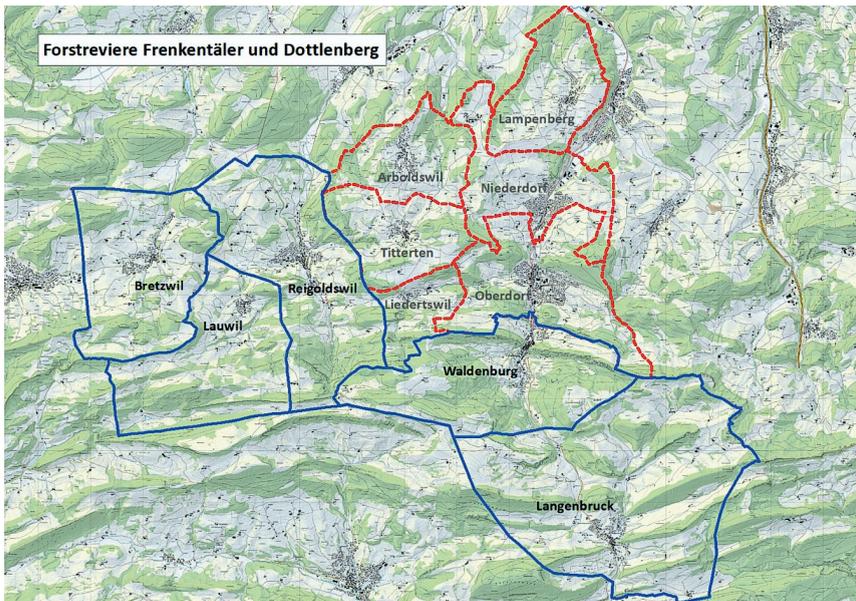
same Forstbetrieb soll am 1. Januar 2021 die operative Tätigkeit aufnehmen.

Das Grundkapital von 1.0 Mio. Franken kann von den beiden bisherigen Kopfbetrieben Reigoldswil und Waldenburg durch eine Sacheinlage (Übertragung der vorhandenen Betriebsmittel) abgedeckt werden. Die übrigen Waldeigentümer können ihren Anteil am Grundkapital innerhalb der ersten zehn Betriebsjahre über ihren Anteil am Betriebsgewinn einbringen. Die Liquidität des Betriebes kann während dieser Zeit über einen forstlichen Investitionskredit (zinsloses Darlehen des Bundes) sichergestellt werden.

Gemäss revidiertem Mehrwertsteuergesetz sind Leistungen zwischen Gemeinwesen und den ausschliesslich von ihnen gehaltenen Unternehmen von der Mehrwertsteuer ausgenommen. Damit die Leistungen des Forstbetriebes (insbesondere bei der Unterstützung der Werkequipes) nicht mit Mehrwertsteuer belastet werden müssen, ist deshalb vorgesehen, dass auch die Einwohnergemeinden ohne eigenen Wald Mitglied des Verbandes werden.

Durch die engere Zusammenarbeit mit einer gemeinsamen Abrechnung aller Leistungen, wird der unternehmerische Handlungsspielraum des Forstbetriebes deutlich erweitert und die Wirtschaftlichkeit der Waldpflege lässt sich noch einmal erheblich steigern. Auf der grösseren Betriebsfläche kann der gemeinsame Forstbetrieb seine Kernkompetenzen - Waldpflege und Holzernte - mittel- und langfristig entscheidend stärken. Gleichzeitig kann





Waldeigentümer	Waldfläche	%	«Hiebsatz»	%
BG Bretzwil	208.3 ha	17	1 500 Fm	17
EG Lauwil	79.4 ha	6	500 Fm	6
BG Reigoldswil	292.7 ha	23	2 100 Fm	23
Übriger Wald (Privatwald)	413.3 ha		2 400 Fm	
Forstrevier Hohwacht	993.7 ha		6 500 Fm	
BG Langenbruck	284.2 ha	23	1 600 Fm	18
BG Waldenburg	382.8 ha	31	3 200 Fm	36
Übriger Wald (Privatwald)	461.5 ha		3 400 Fm	
Forstrevier Oberer Hauenstein	1 128.5 ha		8 200 Fm	
Forstrevier Frenkentäl	2 122.2 ha		14 700 Fm	
Forstrevier Dottlenberg	623.3 ha		4 500 Fm	
Alle Forstreviere	2 745.5 ha		19 200 Fm	

so das Angebot an forstnahen Dienstleistungen ausgebaut und die Unterstützung der Werkequipes der Einwohnergemeinden verbessert werden. Zusätzlich kann die Betriebsleitung erweitert und damit das Problem der Stellvertretung dauerhaft gelöst werden. Durch die Stärkung der Betriebsleitung kann auch die Betreuung des Forstreviers Dottlenberg weiterhin gewährleistet werden. Die Statuten halten auch die Möglichkeit für einen späteren Beitritt der Gemeinden im Forstrevier Dottlenberg zum neuen Zweckverband offen.

Der vom Projektausschuss erarbeitete «Businessplan» weist nach, dass der gemeinsame Forstbetrieb, auch unter den gegenwärtig sehr schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gewinnbringend arbeiten kann, wenn die Rationalisierungsmöglichkeiten konsequent genutzt werden. Der Forstbetrieb profitiert dabei insbesondere vom bedeutenden Umsatzpotential für forstnahe Dienstleistungen.

Durch die Gründung des Zweckverbandes, können in beiden Revieren rund Fr. 70'000.- eingespart werden. Da die Bürgergemeinde Langenbruck keine Sacheinlage in den Zweckverband einbringen kann, ist ein Be-

trag von Fr. 228'000 ans Grundkapital zu leisten. Dieser Betrag wurde anhand der Waldfläche berechnet. Die Waldfläche der Bürgergemeinde beträgt 284.2 ha oder 22.8% der gesamten Waldfläche (ohne Privatwald) im zu gründenden Zweckverband. Diese Einlage muss bis spätestens am 31.12.2030 vollständig geleistet sein. Die gesamte Waldfläche vom Langenbruck beträgt 629.9 ha.

Sämtliche Gewinne oder Kosten werden anhand der Waldfläche berechnet. Erwirtschaftet der Zweckverband einen Ertragsüberschuss wird dieser zu 2/3 an die Gemeinden ausbezahlt, 1/3 wird als Eigenkapital angelegt, solange das Eigenkapital nicht Fr. 2,5 Mio. übersteigt.

Die Einwohnergemeinde profitiert mit dem Beitritt von Internen Verrechnungen, welche durch Gründung des Zweckverbandes nicht mehr MWST pflichtig sind. Sie geht mit dem Beitritt zum Zweckverband keine Verpflichtungen ein und ist auch nicht Stimmberechtigt.

Der Gemeinderat sieht in der geplanten Reorganisation eine Chance für die Zukunft und bittet die Bürger und Einwohner, dem Vorhaben zuzustimmen.

Beschluss der Bürger- und Gemeindeversammlungen:

1. Die Bürgerversammlung beschliesst
a) die Statuten für den Zweckverband «Forstbetrieb Frenkentäl» mit Inkrafttreten per 1. Januar 2021,

b) die Einzahlung des Grundkapitalanteils von CHF 228'000.- durch Bareinzahlung bis am 31. Dezember 2030,

c) die Aufhebung des bestehenden Reviervertes vom 1. Januar 2003.

2. Die Einwohnergemeindeversammlung beschliesst:

a) die Statuten für den Zweckverband «Forstbetrieb Frenkentäl» mit Inkrafttreten per 1. Januar 2021

3. Die Genehmigung der Statuten, der Einzahlung des Grundkapitalanteils und der Aufhebung des bestehenden Reviervertes erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung der Statuten durch alle Verbandsgemeinden.

Lorenz Bader / Silvia Kamber





LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig



Steckbrief:

Name/Vorname:
Tschümperlin Ralph

Wohnhaft:
Bärenwil

Geburtsjahr:
1968

Die Dorfzytig stellt vor: Ralph Tschümperlin

Lieber Ralph
danke, dass du für ein kurzes
Interview zur Verfügung stehst.
Ziel ist, dich der Bevölkerung
vorzustellen.

Dorfzeitung (DZ):

Du wirst ja am 3. Juni zum ersten Mal Roland Plösser im Betrieb Entsorgungsstelle ersetzen. Freust du dich auf die Aufgabe?

Ralph Tschümperlin (RT):

Ja, ich freue mich sehr. Auch, dass ich etwas für das Gemeindewohl anbieten kann.

DZ:

Wie lange bist du bereits in Bärenwil zuhause?

RT:

Inzwischen bin ich drei Jahre hier in Bärenwil ansässig. Ich war Knecht beim Landwirtschaftsunternehmen Schweizer in Bärenwil und helfe nach Bedarf und Möglichkeit auch heute noch tatkräftig mit.

DZ:

Was hat dich vor drei Jahren nach Bärenwil gezogen?

RT:

Ich bin in Känerkinden aufgewachsen und war mehrere Jahre in Wangen bei

Olten zuhause. Wir haben uns dann entschlossen, wieder ins Baselbiet zu ziehen, in ländliches Gebiet.

DZ:

Was hast du für Erwartungen in deinen Teilzeitjob?

RT:

Ich freue mich, weitere Menschen aus Langenbruck kennenzulernen. Ich hoffe, die Regeln der Entsorgungsstelle nach Vorgabe der Gemeindeverwaltung umsetzen zu können.

DZ:

Die Arbeiten auf der Entsorgungsstelle werden bei jeder Wetterlage erfolgen. Bist du wetterfühlig?

RT:

Natürlich arbeite ich lieber bei sonnigem Wetter, aber ich bin wetterfest.

DZ:

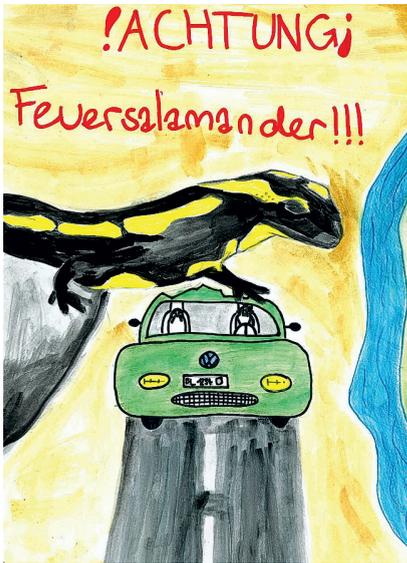
Lieben Dank, Ralph, für deine Antworten und das nette Gespräch. Wir wünschen dir einen tollen Start bei deiner neuen Aufgabe und viele schöne Erlebnisse beim Kennenlernen der Besucherinnen und Besucher der Entsorgungsstelle.

RT:

Vielen Dank euch - auch an die Dorfzeitung!

Nach der langen Trockenperiode im Frühling kam im Mai endlich der von vielen ersehnte Regen— und damit auch der Wandertrieb verschiedener Amphibien-Arten zum Erwachen. Am auffälligsten sieht man dies in Langenbruck entlang der Dürstelstrasse, wo nachts viele der wunderschön gezeichneten Feuersalamander unterwegs sind.

Die Langenbrucker Feuersalamander



Dank dem Dürstelbach finden Feuersalamander eine geeignete "Kinderstube", in dem jedes Jahr viele junge Feuersalamander aufwachsen. Wie die meisten Amphibien verbringen die schwarz-gelben Feuersalamander jedoch den meisten Teil ihres Lebens in ihrem Landlebensraum.

Und genau das ist eines ihrer grossen Probleme: Dieser Wechsel vom Land ins Wasser und umgekehrt führt so oft über eine Strasse, dass viele Tiere jeweils überfahren werden und sterben. So auch beim Dürstelbach, wo eine Strasse den Bach von Wald und Wiesen trennt. Viele überfahrene Feuersalamander zeugen am Morgen jeweils davon, dass sie ihre Wanderung nicht überlebt haben. Feuersalamander werden erst mit 3 Jahren geschlechtsreif. Deshalb können solche Verluste dazu führen, dass die Feuersalamander auch im Dürstelgebiet mit der Zeit ganz verschwinden. Ebenso finden sich zahlreiche Feuersalamander entlang der Schönthalstrasse, wo vorsichtiges Fahren ebenfalls Leben retten kann.

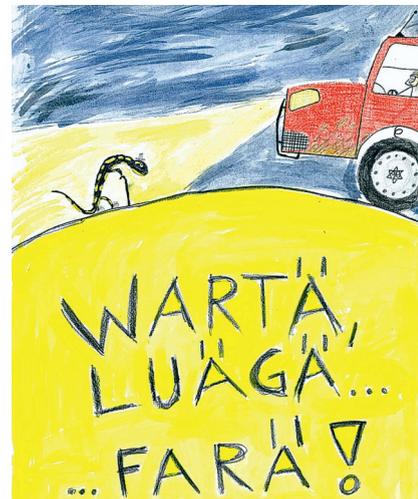
Amphibien-Wanderung im Dürstel: langsam fahren rettet unsere Feuersalamander

Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, wurden seit April entlang der Dürstelstrasse farbenprächtige

Hinweisplakate aufgestellt, die von Kindern gemalt wurden und darum bitten, langsam zu fahren und auf die trägen, nachts wandernden Tiere zu achten. Der Gemeinderat von Langenbruck unterstützt diese Initiative und die Grundeigentümer sind einverstanden damit, die Plakate aufzustellen.

Wir hoffen, dass dank der erhöhten Aufmerksamkeit der Autofahrenden einige der so attraktiv gefärbten und urtümlich erscheinenden Lebewesen geschont werden. So können sie weiterhin den Dürstelbach als ihre Kinderstube nutzen und wir uns an ihnen freuen.

Felix Gugerli, Irene Künzle und Claudia Müller



Langenbrucker & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig



Fotos: Die entlang der Dürstelstrasse aufgestellten Kinderzeichnungen machen auf die Gefahren für die Feuersalamander aufmerksam.

Feuersalamander paaren sich im Frühling noch im Landlebensraum und wandern dann in die Laichgewässer. Dort schlüpfen pro Weibchen 10-30 Larven, die sich über die nächsten 3-6 Monate entwickeln. Geschlechtsreif werden die Tiere erst mit 2-4 Jahren, sie können dafür bis 20 Jahre alt werden.

Die auffällige Färbung der Feuersalamander dient der optischen Abschreckung von Fressfeinden. Wer sich nicht an diese Warnung hält und trotzdem zubeisst, kann an dem ausgeschiedenen Gift sogar sterben. Für uns Menschen ist das Gift auf der Haut unproblematisch, den Kontakt mit den Augen oder Schleimhäuten sollte man dennoch vermeiden und nach dem Anfassen die Hände waschen.

In unserer Gemeinde ist der Bergmolch wohl die häufigste Amphibien-Art, die relativ anspruchslos ist bezüglich ihres Lebensraums und schnell einen genügend tiefen und anhaltend Wasser führenden Teich besiedelt. Ebenso kommen der im Frühling als erster wandernde Grasfrosch und die Erdkröte nebst dem erwähnten Feuersalamander vor. In Holderbank und Waldenburg gibt es zudem schöne Bestände des "Glögglifroschs" (Geburtshelferkröte), der bei geeignetem Lebensraumangebot auch den Weg nach Langenbruck finden könnte.



Langenbrucker & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Nicole Segginger,
Geschäftsführerin Verein Werkhaus

Das Team des Flexor Allround Services in Aktion

Der Verein Werkhaus, der das Dach der drei gemeinnützigen Gesellschaften – Flexor, lehrundmehr, arbeitundmehr – bildet, blickt auf ein erfolgreiches 2019 zurück. Immer mehr Menschen mit Unterstützungsbedarf nutzen das breite Angebot, um eine anerkannte Berufsbildung absolvieren zu können oder in der Arbeitswelt, wenn möglich im ersten Arbeitsmarkt, Fuss zu fassen. Die Flexor-Betriebe können auf eine treue Kundschaft setzen, dennoch sind die Folgen der Corona-Krise spürbar. Die Angebote der lehrundmehr sowie der arbeitundmehr werden auch im ersten Quartal 2020 gut genutzt.

Seit einem Jahr bilden die drei gemeinnützigen Gesellschaften des Vereins Werkhaus – die Flexor, die lehrundmehr GmbH sowie die arbeitundmehr GmbH – das Kompetenzzentrum für Berufsbildung und Arbeit für Menschen mit erschwertem Zugang zu Bildung und Arbeit in der Nordwestschweiz. Im vergangenen Jahr hat sich die Nachfrage nach Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie Arbeitsplätzen in allen drei Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Verein Werkhaus blickt auf ein erfolgreiches 2019

Flexor: ein Blick zurück und in die Zukunft

Im tollen, dynamischen Arbeitsumfeld der Flexor-Betriebe, die wirtschaftsnahen Arbeitsplätze für IV-Rentner*innen im institutionellen Rahmen sowie Arbeits- und Integrationsprogramme anbietet, wurde im Jahr 2019 erfolgreich gearbeitet. Die Garage Flexor geniesst weit über Langenbruck hinaus einen hervorragenden Ruf und war das ganze Jahr über gut ausgelastet. Auch in der Kunststoffverarbeitung gab es mit Grossaufträgen viel zu tun.

Der Flexor Standort in Hölstein mit den beiden Abteilungen Allround Service sowie Verpackung, Montage & Industrie platzte aus allen Nähten. Noch vor Ablauf des Jahres konnten grössere Räumlichkeiten in Hölstein bezogen werden. Die gute Auftragslage in Hölstein setzt sich auch im Jahr 2020 fort – trotz Corona. Insbesondere in der Abteilung Verpackung, Montage & Industrie, die Einzel- und Daueraufträge wie Konfektionierungs-, Montage- und Verpackungsarbeiten ausführt, können vermehrt Aufträge ausgeführt werden, die in "normalen" Zeiten ins Ausland vergeben werden. "Diese neuen Aufträge freuen uns sehr", erklärt Nicole Segginger, Geschäftsführerin des Vereins Werkhaus. "Dennoch ist die Corona-Krise in den Flexor-Betrieben spürbar. Einerseits ist es die Umsetzung der BAG-Richtlinien. So mussten wir verschiedene Abläufe in den Betrieben umstellen. Dies wurde von allen 90 Mitarbeitenden gut akzeptiert und wird strikt befolgt. Andererseits spüren wir auch die wirtschaftlichen Folgen, da beispielsweise langjährige Auftraggeber ihre Aufträge verschieben oder gar streichen mussten. Wir hoffen nun auf

eine rasche Erholung der Wirtschaft und danken allen Kund*innen, die uns unterstützen."

Unterstützung während der Berufslehre bis zum Stellenantritt und darüber hinaus.

Unter den knapp 200 Menschen mit Unterstützungsbedarf, die das Angebot des Vereins Werkhaus im Jahr 2019 nutzten, befinden sich rund 50 Lernende mit IV-Hintergrund, die eine Berufsausbildung im ersten Arbeitsmarkt absolvieren. Sie werden von den Fachpersonen der lehrundmehr coached. Neben den schulischen Defiziten haben die Lernenden oft auch mit Lern- sowie psychischen und sozialen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die im Januar 2019 neu eröffnete arbeitundmehr in Liestal stiess dank der guten Zusammenarbeit mit dem Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote (AKIB) und der guten Vernetzung auf grosses Interesse bei Stellensuchenden mit IV-Rente sowie Arbeitgebenden und Institutionen. Die arbeitundmehr berät in der beruflichen Orientierung, vermittelt passende Stellen und coacht beim Eintritt sowie bei Krisensituationen.



Produkte aus der Flexor Kunststoffverarbeitung



Flexor Verpackung, Montage & Industrie

Die Nachfrage nach Leistungen der lehrundmehr sowie arbeitundmehr ist auch im Jahr 2020 gross. Dank Telefon und Videotelefonie sowie mit einer guten Portion Flexibilität auf allen Seiten, konnten die Angebote – trotz Corona-Pandemie – durchgehend aufrechterhalten werden.

"Voraussetzungen für die erfolgreiche berufliche Inklusion von Menschen mit Unterstützungsbedarf – wenn möglich im ersten Arbeitsmarkt – sind die individuelle, fachkundige Begleitung sowie eine gute Zusammenarbeit aller Akteure", so Nicole Segginger, Geschäftsleiterin des Vereins Werkhaus. "Wir sind in den beiden Basel sowie weit über die Kantonsgrenzen hinaus gut vernetzt und können mit unseren drei Gesellschaften umfassende Unterstützung bieten: während der Lehre bis hin zur geeigneten Arbeitsstelle und darüber hinaus wie beispielsweise in Krisen oder und bei veränderten Lebenssituationen. Dafür verantwortlich ist ein motiviertes Leitungs- und Fachteam, das sich engagiert für individuelle Lösungen einsetzt."

Kontakt

Nicole Segginger, Verein Werkhaus,
Bärenwilerstrasse 10,
4438 Langenbruck

Telefon: +41 62 390 18 80;
nicole.segginger@vereinwerkhaus.ch

Langenbrucker & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Anmelden und mitmachen ab 2. Juni bis Ende der Ferien möglich!

Trägerschaft:
JSW+

Organisation:
Kind.Jugend.Familie KJF
Ferienpass-Büro im Palazzo Liestal
061 551 17 71 · www.x-island.ch

X-Island.ch
Ferienpass Baselland

29. Juni - 9. August 2020
Für alle im Alter von 6 – 16 Jahren

Der Ferienpass X-Island Baselland

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Erziehungsberechtigte

Der Ferienpass X-Island Baselland bietet euch auch in diesem Jahr wieder ein 6-wöchiges Programm. Und zwar vom 29. Juni bis 9. August 2020.

Die Angebote des Ferienpasses sind sehr vielseitig. Die Kinder können neue Sportarten kennenlernen, Töpfern, Basteln, Tiererlebnisse, Zirkus, Zaubern, Solarloki bauen, Autobahnpolizei, Feuerwehr, Technik, Kochen, Backen, Biken, Floss bauen und und und...

Die Angebote dauern von halben Tagen bis eine ganze Woche (ohne Uebernachtung). Ich bin sicher, auch für die Langenbrucker Kinder hat es tolle Angebote dabei.

Für einen einmaligen Beitrag pro Kind von CHF 38.- können die gewünschten Aktivitäten online gebucht werden. Die meisten Angebote sind kostenlos oder Sie bezahlen einen geringen Beitrag für Material an den Anbieter. Für nur CHF 8.- kann ein Wochen-U-Abo gekauft werden. Die Kinder

können direkt zum Durchführungsort gebracht werden oder sie treffen sich am Bahnhof Liestal und reisen mit einer Begleitperson ab Bahnhof Liestal zum Zielort. Die Organisation klappt sehr gut.

Schaut doch einfach mal auf www.x-island.ch und meldet Euch an. Spass ist garantiert.

Bis Ende Mai wird es laufend Anpassungen geben. Bitte berücksichtigt dieses bei der Durchsicht und Auswahl der Angebote.

Der Anmeldestart wird auf den 2. Juni 18 Uhr verschoben.

Die Gemeinde Langenbruck unterstützt den Ferienpass X-Island mit einem finanziellen Beitrag.

Wer weiss, vielleicht habt Ihr Kinder und Jugendliche Lust, einen kleinen Bericht über Euer Ferienpass-Highlight für die nächste Dorfzytig zu schreiben?

Ich würde mich darüber sehr freuen.

Franziska Schweizer, Gemeinderätin

X-Island.ch
Ferienpass Baselland

29. Juni - 9. August 2020

Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen...

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

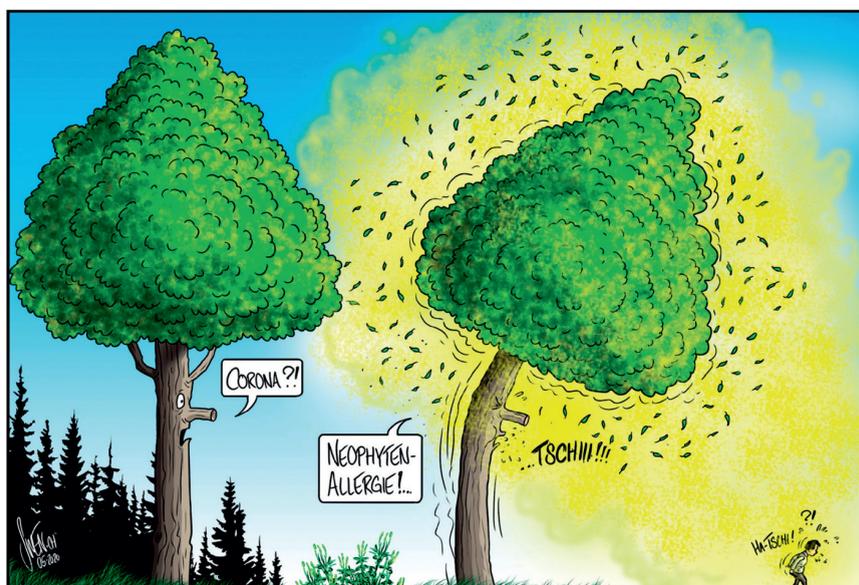
Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholt Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald.

Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt in den Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich.

Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesunden, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann.

Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben

Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasenschnitt oder Topfballen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grüngut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist

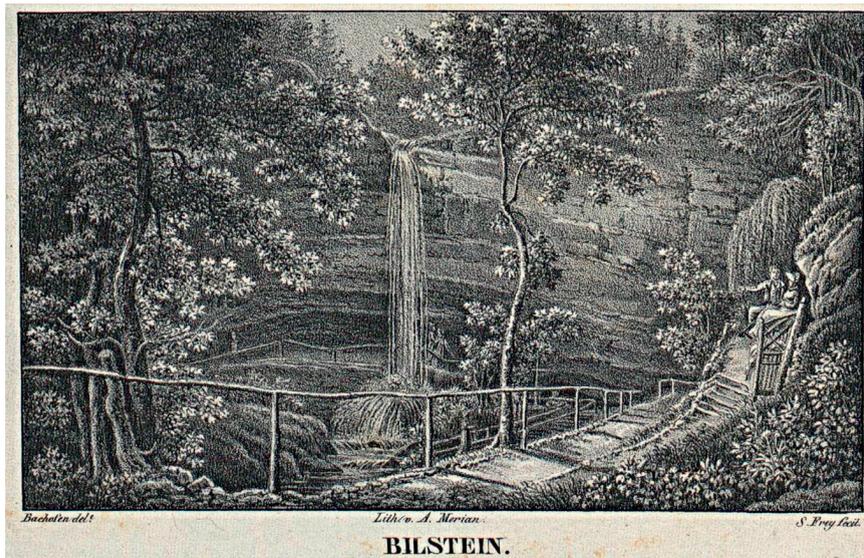


Cartoon: Silvan Wegmann

so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde.

Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

Weitere Informationen zum Wald und seiner Gesundheit finden Sie unter www.waldschweiz.ch



Langenbrugger & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

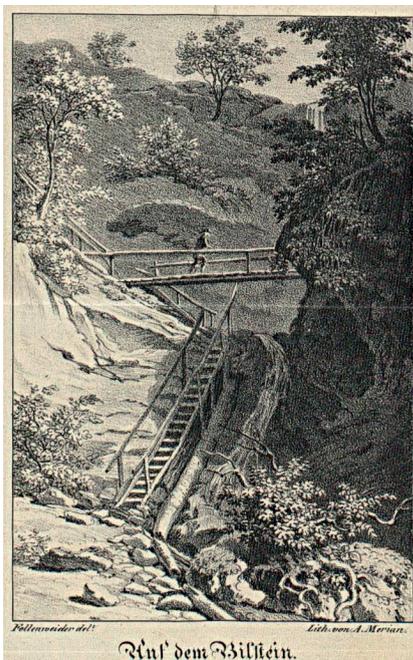
Dorfzytig

Bilder:

Historische Bilder aus: „Die historischen Gärten der Schweiz“ von H.:R. Heyer

Wasserfall von „Kopfsalat“,
Geländeaufnahme von W. Wenger

Auf den Spuren eines alten Bijous unterhalb Chuenisrüti



Gemäss der Schriften in „Die historischen Gärten der Schweiz“ von H.-R. Heyer soll an den Wasserfällen unterhalb der Chuenisrüti durch den Ratsherren Emanuel Burckhardt- Sarasin im Jahre 1822 eine Anlage im Stile der Ermitage errichtet worden sein. Das Thema der Anlage soll patriotischer Art gewesen sein. Wenige Jahre nach der Fertigstellung riss ein Hochwasser sämtliche Anlagen weg. Was noch vorhanden war, sei durch die freiheitsliebenden Bauern zerstört worden.

Nachdem uns unsere Dorf-Historikerin Irene Meyer einen Hinweis gegeben hat, machen Carlo Paganin und ich uns auf die Suche nach den Überbleibseln dieses alten Steges über den Was-

serfällen im Chuenisgraben. Wir entschieden uns, den Einstieg von der Bilsteinstrasse her unterhalb der Chuenisrüti bei der Haarnadelkurve zu versuchen.

Durch dichtes Brombeergestrüpp gelangten wir in relativ steiles und loses rutschiges Gelände, das in den Felsvorsprung in der Schlucht des Chuenisgraben mündete. Eine eher gefährliche Aktion, die wir bald wieder abbrechen mussten, was bedeutete, dass wir auch den rutschigen Hang wieder hochkraxeln mussten.

Ein erneuter Versuch etwas unterhalb dieser Stelle zeigte sich auch wenig erfolgreich. So beschlossen wir, den engen Chuenisgraben vom Spittel her zu erreichen. Über den Weg dem Bach entlang gelangten wir über ebenfalls wegloses Terrain in die Schlucht und kamen schliesslich dem Bach entlang kraxelnd zu der Stelle, wo sich der Doppelwasserfall in den Geländekessel ergiesst. Auch dieser Zugang ist nicht ungefährlich, unterschreitet man doch ein Geröllfeld unter einem Felsvorsprung, der sehr steinschlaggefährdet ist.

Der Wasserfall selbst zeigte sich wenig spektakulär, weil der Bach infolge lan-



ger Trockenheit kaum Wasser führte. Die Szenerie, die sich uns bot, war aber schon grossartig, ein ursprünglicher Graben, in dessen hintersten Teil sich der Wasserfall in den weiten Kessel ergiesst. Dass hier je dieser Steg den Zugang ermöglichte, schien uns doch sehr spektakulär, und die Anlage muss eine grosse Strahlkraft gehabt haben.

Wie uns berichtet wurde, gibt es einen weiteren Zugang unterhalb des Hofes unterer Bilstein, allerdings auch über steiles gefährliches Gelände.

Im Winter sieht man jeweils von der Bilsteinstrasse aus die riesigen Eiskaskaden, die der Wasserfall bildet.

Eine Vision, die sich bald in unseren Köpfen bildete: Das Gebiet mit einem sicheren Weg und einer über den Wasserfällen gespannte Hängebrücke erschliessen, und so zu einer weiteren Attraktion des Wandergebietes aufzuwerten....

Walter Wenger



Veranstaltungskalender 3. Quartal 2020

Aufgrund der bestehenden und ständig wechselnden Versammlungsvorschriften, kann weiterhin kein aktueller Veranstaltungskalender gewährleistet werden.

Wir versuchen, auf unserer Homepage

www.langenbruck.ch/veranstaltungskalender

und in den wöchentlichen OBZ-Mitteilungen die Veranstaltungen aufzulisten.



Sitzung des Gemeinderates in Corona-zeiten



Blumen auf dem Friedhof und die neue Grillstelle Chräiegg: Vielen Dank an den Verein Langenbruck Tourismus und an das Werkhofteam!



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Langenbruck

Redaktion: Lukas Baumgartner,
lukas.baumgartner@langenbruck.ch

Adresse: Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck,
Tel. 062 390 11 37

Gestaltung: KreARTive Konzepte

Druck: Regiodruck GmbH

Auflage: 680 Exemplare

Abdruck: in Absprache mit der Redaktion